

Bundesministerium für Gesundheit
Frau Bundesministerin Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser
Radetzkystraße 2
1031 Wien

Wien, am 31. Oktober 2014

Stellungnahme des ÖBVP zur Parlamentarischen Anfrage 2828/J betr. psychische Erkrankungen in Österreich

Sehr geehrter Frau Bundesministerin!

Gerne nehmen wir zu dieser Anfrage Stellung, um gemeinsam eine Verbesserung der Versorgungssituation psychisch Erkrankter erreichen zu können.

Ad 1 bis 2:

Der Hauptverband der Sozialversicherungsträger hat 2009 erhoben, dass in Österreich 900.000 Personen das Gesundheitswesen wegen psychischer Diagnosen in Anspruch nehmen. Bis jedoch PatientInnen den richtigen Weg in die richtige Behandlung finden, dauert es viel zu lange - dieser Umstand hat vermutlich mehrere Ursachen. Bei vielen psychischen Erkrankungen kann sehr rasch mit Hilfe von Psychotherapie geholfen werden. Dennoch betragen die Ausgaben für Psychotherapie durch die Krankenkassen (50 Millionen Euro) nur ein Fünftel der Ausgaben für Psychopharmaka (250 Millionen Euro).

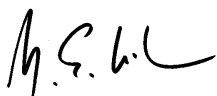
Ad 3:

Die Datenlage zu psychischen Erkrankungen ist in Österreich unzureichend. Prävalenzstudien basieren daher häufig auf Studien anderer EU-Länder. Allerdings ist festzuhalten, dass die Versorgung in Österreich nicht einmal für die bereits erfassten psychischen Krankheiten ausreicht. Eine psychotherapeutische Behandlung ist beispielsweise nicht einmal für jene als Sachleistung gewährleistet, die aus einer stationären psychiatrischen Versorgung entlassen werden.

Ad 4:

Je frühzeitiger psychische Erkrankungen erkannt und behandelt werden, umso besser. Demnach muss es Ziel sein, die Früherkennung psychischer Erkrankungen zu verbessern. Allerdings wird eine bloße Checkliste nicht ausreichen, um die Symptome bei den PatientInnen richtig zu deuten. Es ist vielmehr dafür Sorge zu tragen, dass PatientInnen bereits in der Primärversorgung Zugang zu psychotherapeutisch ausgebildeten ExpertInnen erhalten, die sowohl die Krankheit erkennen als auch die notwendige Krankheitseinsicht bei den betroffenen Personen herstellen können, um sie dann gezielt in die richtige Behandlung zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Karl-Ernst Heidegger
Vizepräsident des ÖBVP